

The Corrs – *Borrowed Heaven*

Ich kann mich noch gut erinnern, wie ich kurz vor Weihnachten 1995 in einem kleinen Einkaufszentrum am Eyre Square in Galway mit dem ersten Hit der Corrs, „The Right Time“, berieselt wurde. Eingängig, modern, kompatibel, aber doch mit dem gewissen Etwas, unterstrichen durch den Einsatz traditioneller Instrumente wie Geige, Bodhrán, Tin Whistle.

Noch heute, vielleicht in noch ausgeprägterem Maß, versprüht die Musik der vier Geschwister aus Dundalk, nahe der nordirischen Grenze, den etwas sterilen „Charme“ von Kaufhaus-Musik – und genau da begegnet man der Musik der Corrs (mir erst neulich wieder im Edeka) beinahe ebenso häufig wie im Radio oder in den Charts. (Wahrscheinlich haben findige Psychologen herausgefunden, dass die Art ihrer Lieder zu besserem Kaufverhalten anregt ...) Aber eben auch bei ausgemachten Kultursendern wie z. B. Deutschlandradio Berlin, die sich unlängst nicht scheuten, eine ganz Stunde lang als einzige Liedbeiträge die Stücke der neuen CD *Borrowed Heaven* zu spielen.

Sprich, so leicht lassen sich die vier nicht in eine Schublade stecken, wenn bestimmt auch für kaum mehr als einen Bruchteil ihrer Fans bedeutsam ist, dass sie aus Irland kommen. Was markttechnisch für die erfolgreiche Familiencombo auch definitiv zweitrangig sein dürfte, höchstens musikalisch das gewisse exotische Element ausmacht. Ein Grund aber wohl, weshalb man ihre CDs eher selten in den CD-Regalen von Folkpuristen findet.

Dass die drei Schwestern Andrea, Sharon, Caroline und der große Bruder Jim Corr, die seit 1995 vier Alben weltweit über 40 Millionen mal verkauft, aber auch anders können und ihre traditionellen Wurzeln nie



so ganz leugnen, beweisen sie immer wieder – wie z. B. in dem tollen Folkrock-Stück „Toss the Feathers“ des Debütalbums *Forgiven, not Forgotten* (1995) und vor allem live. Die neue CD hat denn auch wieder deutlich mehr davon als sein Vorgänger *In Blue*. Laut offiziellem Presse-text beschreiben The Corrs nach vier Jahren Studiopause neue Wege, sowohl musikalisch als auch textlich. Dies macht sich zum einen in größerem Ernst bemerkbar – einige Stücke setzen sich u. a. mit dem schmerz-

haften Verlust der Mutter auseinander, die 1999 an einem seltenen Lungenleiden starb –, zum anderen in der Zusammenarbeit mit anderen Künstlern. So stammt zum Beispiel „Time enough for Tears“ u. a. aus der Feder eines gewissen Paul Hewson (Insidern besser bekannt als der Pop/Rock-Großmeister Irlands himself – Bono) – das Stück war bereits Teil des Soundtracks zu Jim Sheridans jüngstem Film *In America*. Den Erfolg kann man ihnen nicht absprechen. Nach

U2 sind The Corrs international der wohl erfolgreichste musikalische Export, den Irland zu bieten hat. Und was 1991 mit Alan Parkers Kultfilm *The Commitments* begann – in dem alle vier als Statisten auftraten bzw. Andrea sogar eine Sprechrolle als Jimmy Rabbites Schwester erhielt –, scheint noch lange nicht zu Ende.

Lassen wir uns also überraschen. The Corrs sind im Herbst mit den Liedern ihrer neuen CD und sicherlich einem Großteil ihrer vergangenen Hits im Gepäck auf Deutschlandtournee. Wenn man Bonos Worten Glauben schenken darf, lohnt es sich auf jeden Fall, hinzugehen – sein Kommentar: „Great songwriters – in concert the loudest whisper I have ever heard, don’t miss them!“ Und er muss es ja wissen ...

Stefan Backes

THE CORRS Borrowed Heaven Tour 2004

- 17.10. Oberhausen, König-Pilsener Arena
- 20.10. Hannover, Stadionsporthalle
- 22.10. Hamburg, Color Line Arena
- 23.10. Berlin, Max-Schmeling-Halle
- 25.10. Stuttgart, Schleyerhalle
- 26.10. Frankfurt, Festhalle
- 28.10. München, Olympiahalle

Bundesweite Tickethotline:
01805-570000

Tickets im Internet unter
www.eventim.de
Mehr Informationen unter
www.prknet.de